

Verwilderte Pflanzenarten im Schloßpark Schlitz (Vogelsbergkreis, Hessen)

THOMAS GREGOR

Einleitung

Parke sind bekannt als Orte des häufigen Verwilderns von Pflanzenarten (HYLANDER 1943, SUKOPP 1968, BAKKER & BOEVE 1985). Die hier verwilderten Pflanzen sind als Zierpflanzen, Bestandteile von Ansaaten, Gehölze und Nutzpflanzen eingebracht worden. Der holländische Begriff "Stinsplanten"¹ bezeichnet nach BAKKER & BOEVE (1985, Definition in holländischer Sprache) oder BAKKER (1986, Definition in deutscher Sprache) verwilderte und eingebürgerte Zierpflanzen, die in einem bestimmten Gebiet in ihrer Verbreitung auf Gärten, Parke, Friedhöfe und ähnliche Standorte beschränkt sind. Im Deutschen wird für diese Pflanzengruppe der Begriff "Stinspflanzen" vorgeschlagen. Angaben zu den Herkunftsgebieten der in Mitteleuropa verwilderten Gartenpflanzen finden sich bei NATH (1990) und KUNICK (1991). Obwohl sich die verwilderten Arten nur selten über die Grenzen des Parks hinaus ausbreiten, erfüllen sie zumeist die von SCHROEDER (1974) für eine Eingebürgerung von Arten aufgestellten Kriterien: eine Einbürgerung einer Sippe liegt dann vor, wenn diese in der 3. Generation auftritt, das heißt, wenn Nachkommen kultivierter Exemplare wieder Nachkommen hervorgebracht haben. Sofern es den eingebürgerten Arten nicht gelingt in naturnahe Vegetation einzudringen, sind sie vom Einbürgerungsgrad her, wie auch Ackerunkräuter, als Epökophyten (Kulturabhängige) einzustufen.

Aus Hessen lagen bis vor wenigen Jahren kaum Angaben zu in Parks verwilderten Arten vor. WITTENBERGER (1965, 1967) machte Angaben zu bemerkenswerten Arten des Rumpenheimer Schloßparks bei Offenbach. LUDWIG & LENSKI (1969, hier auch ältere Literaturangaben) publizierten Funde von *Ornithogalum nutans*, *Ornithogalum boucheanum* und *Ornithogalum boucheanum x nutans* aus hessischen Schloßparks. Seit einigen Jahren wird im Zusammenhang mit der Erstellung von Parkpfliegerwerken (HANDKE, MODROW & NATH-ESSER 1987) die Flora hessischer Parke intensiver untersucht. Für den Schloßpark Biebrich nennt NATH (1990) 21 und für das Fürstenlager bei Auerbach 32 verwilderte Schloß- und Gutsparkepflanzen. Weiterhin werden an verwilderten Gehölzen für den Schloßpark Biebrich von NATH (1990) 46 Arten und für das Fürstenlager bei Auerbach 50 Arten aufgeführt. Für den Homburger

¹ Der Begriff wird in dieser Schreibweise von DALE (1984) gebraucht. Davon abweichende Schreibweisen sind "Stinseplanten" (LONDO & LEYS 1979, MENNEMA, QUENÉ-BOTERENBROOD & PLATE 1985), "Stinsenplanten" (BARENDREGT 1991, PLOEG 1952, PLOEG 1953), "Stinzeplanten" (JANSEN & PLOEG 1977) sowie "Stinzenplanten" (BAKKER & BOEVE 1985).

Kurpark gibt NATH-ESSER (1989) 41 Arten verwilderter Gehölze, 26 Arten verwilderter und eingebürgerter Zierpflanzen und 20 Arten Grassameneinkömmlinge an.

Entstehung

Angaben zur Geschichte des Schloßparks Schlitz finden sich bei SCHULZ & SCHWARTZ (1983) sowie SIPPEL (1985, 1987). 1680 wird die Existenz eines Landgutes Hallenburg bestehend aus einem Schloß nebst Ökonomiegebäuden bezeugt (SIPPEL 1985). Wahrscheinlich bestand schon vor dem Dreißigjährigen Krieg ein Schloß mit Schloßgarten auf dem Gelände des heutigen Schloßparks (HEINRICH SIPPEL, brieflich 1992). Vor Errichtung dieser Anlage dürfte sich hier Grünland befunden haben, wobei das Schlitzufer nach zeitgenössischen Stichen unbewaldet war. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts entstand ein barocker Schloßgarten um das hier errichtete Schloß Hallenburg (Richtfest 1708). Zu dieser Zeit bestand die Anlage aus einem südöstlich des Schlosses gelegenen Nutzgarten und rechteckigen Rasenflächen nordwestlich des Schlosses. Der Schloßpark endete im Norden am Sengelbach. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Park zu einem Landschaftsgarten englischen Stils umgestaltet. Dabei wurden die Bosketts² entfernt sowie der bisherige Nutzgarten in die Parkanlage integriert. Um 1868 wurde ein Teil der "Langen Wiese" nördlich des Sengelbaches in den Landschaftspark integriert (SCHULZ & SCHWARTZ 1983), womit der Schloßpark seine heutige Ausdehnung von circa 5 Hektar erreichte.

Nach Untersuchungen von BAKKER (1986) in den Niederlanden und NATH (1990) in Deutschland haben sich die meisten Stinspflanzen erst nach der Umgestaltung von Barockgärten in Landschaftsgärten (etwa ab 1770) eingebürgert. Dies dürfte auch für den Schloßpark Schlitz gelten.

Naturräumliche Grundlagen

Der Schloßpark Schlitz liegt im Auenbereich der Schlitz, einem aus dem Vogelsberg gespeisten Nebenfluß der Fulda, am Ortsrand der Stadt Schlitz (Vogelsbergkreis, Hessen). Er gehört nach KLAUSING (1988) zur naturräumlichen Einheit Schlitzerland (355.1). Der größte Teil des Schloßparks wird bei den meist nach der Schneeschmelze auftretenden Hochwasserereignissen beinahe alljährlich überschwemmt. Die potentielle natürliche Vegetation ist nach BOHN (1981) ein Stieleichen-Hainbuchen-Auenwald (Stellario-Carpinetum). Die Böden haben sich aus im Holozän abgelagerten Auenlehmen entwickelt (KUPFAHL 1965).

² Dichte, in geometrisch exakte Formen geschnittene Hecken oder auch Bäume (nach HANDKE, MODROW & NATH-ESSER 1987)

Aktuelle Vegetation

Die heutige Vegetation des Schloßparks Schlitz besteht größtenteils aus durch Einzelbäume, Gebüschgruppen und Clumbs³ aufgelockerten Wiesen. Feuchtere, regelmäßig überschwemmte Standorte werden von einer kennartenlosen Feuchtwiesengesellschaft besiedelt, die nach der hier regelmäßig auftretenden *Sanguisorba officinalis* als Basalgesellschaft *Sanguisorba-officinalis*-[Molinietalia] bezeichnet wird (GREGOR 1992). Teilweise tritt diese in den Auen von Fulda und Schlitz häufige Gesellschaft in einer Ausbildung mit *Succisa pratensis* auf. Auf bodentrockeneren, höhergelegenen Bereichen findet sich das Arrhenatheretum elatioris. Traufbereiche unter Bäumen werden von Moosarten (*Brachythecium rutabulum*, *Eurhynchium praelongum*, *Mnium hornum*, *Plagiothecium succulentum*, *Pohlia nutans*) dominiert; es bilden sich Moostraufe (NATH-ESSER 1989). Im zeitigen Frühjahr ist hier *Gagea pratensis* stellenweise aspektbildend, im Hochsommer macht sich *Poa annua* breit. In Gebüschsäumen ist stellenweise ein Chaerophylletum temuli ausgebildet. In Randbereichen des Parks sind aus ungepflegten Schneebeeren-Gebüschchen von spontan aufgekommenen Exemplaren von *Acer platanoides*, *Acer pseudoplatanus*, *Tilia cordata* und *Ulmus glabra* gebildete "Parkwälder" entstanden. Teilweise dringen die genannten Baumarten auch in die in den Wiesen gelegenen Gebüschgruppen ein. Bemerkenswert ist das Vorkommen einiger im Schlitzerland seltener Rindenmoose (*Frullania dilatata*, *Leucodon sciuroides*, *Metzgeria furcata*, *Porella platyphylla*) an alten Parkbäumen.

Verwilderte Pflanzenarten

Im folgenden werden alle im Schloßpark Schlitz aus Kultur verwilderten und eingebürgerten Pflanzensippen genannt. Ergänzend werden Angaben zu unbeständig verwilderten Arten des Schloßparks Schlitz gemacht sowie zu weiteren aus Kultur verwilderten und eingebürgerten Sippen in Friedhöfen, Gärten und Parks des Schlitzerlandes (Einzelheiten siehe bei GREGOR 1992). Einen Schwerpunkt des Auftretens derartiger Sippen stellt neben dem Schloßpark Schlitz auch der im 19. Jahrhundert entstandene Schloßpark Richthof (TK 25 5223/23, um 354180/562490) dar. Floristisch bemerkenswerte Arten im Schloßpark Schlitz (*Asplenium ruta-muraria*, *Cymbalaria muralis*, *Cystopteris fragilis*, *Gagea pratensis*, *Gagea lutea*, *Succisa pratensis*), deren Vorkommen nicht auf Verwilderung aus Kultur zurückgehen, bleiben ebenso unberücksichtigt wie Arten der Auenwälder, die sich als Waldrelikte im Park erhalten haben dürften (*Anemone nemorosa*, *Brachypodium sylvaticum*, *Carex sylvatica*, *Milium effusum*).

³ geschlossene Gehölzgruppe in Rasenfläche eines Landschaftsgartens (nach HANDKE, MODROW & NATH-ESSER 1987)

Verwilderte und eingebürgerte Arten im Schloßpark Schlitz

Acer platanoides: Ausgehend von gepflanzten Bäumen sind sehr zahlreiche verwilderte Exemplare vorhanden. Der Spitz-Ahorn verwildert in großem Umfang in den Siedlungen des Schlitzerlandes.

Acer pseudoplatanus: Der Berg-Ahorn dürfte ebenso wie *Acer platanoides* im Schlitzerland ursprünglich nur auf Basaltkuppen heimisch gewesen sein. Er hat sich im Schloßpark Schlitz von gepflanzten Exemplaren ausgehend eingebürgert.

Allium vineale: Der Weinbergs-Lauch ist auf der Wiese südöstlich des Schlosses eingebürgert. Möglicherweise geht dieses Vorkommen auf den hier ehemals bestehenden Nutzgarten zurück. Die Mehrzahl der Vorkommen dieser Art im Schlitzerland liegen im Auenbereich der Schlitz unterhalb des Schloßparks und im Bereich der Stadt Schlitz.

Anemone ranunculoides: Diese im Buchenwald der Basaltkuppen im Schlitzerland heimische Art ist im Schloßpark Schlitz in Gebüsch eingbürgert, wo sie in geringer Individuenzahl auftritt.

Corydalis cava: Im Schlitzerland ursprünglich wohl nicht einheimische Art die, wie auch im Schloßpark Richthof, in Gebüsch massenhaft verwildert ist. Wohl von hier ausgehend hat sich die Art entlang der Schlitz ausgebreitet (TK 25 5323/14, 354035/561473 & 354021/561468).

Corydalis solida: Im Schlitzerland tritt der Feste Lerchensporn sehr selten entlang der Flüsse Schlitz und Fulda auf. Ob das Auftreten in Gebüsch des Schloßparks auf Anpflanzung zurückgeht oder auf ursprüngliche Vorkommen in fließbegleitendem Galeriewald, ist nicht zu klären. Es bestehen jedoch eine Vielzahl von Vorkommen in Hecken im Ortsrandbereich von Schlitz, die auf Verwilderungen aus Kultur zurückgehen dürften.

Crocus vernus, Kulturform: Eine Kulturform des Weißen Krokusses wächst in großer Menge auf der Glatthafer-Wiese südöstlich des Schlosses. Es treten sowohl weiß- wie auch lilagefärbte und mischfarbige Blüten auf. Die Blütenblattlänge beträgt 3-4 cm. Die Pflanzen fruchten reichlich. Eingebürgerte Populationen bestehen auch im Schloßpark Richthof, auf verschiedenen Friedhöfen und in ungepflegten Gärten.

Crocus tommasinianus: Dieser im Schlitzerland häufig in Gärten, Friedhöfen und Rasenstücken eingebürgerte Krokus tritt im Schloßpark bisher nur auf einem Rasenstück südlich der Hallenmühle auf. *Crocus tommasinianus* gehört nicht zu den ursprünglichen Parkpflanzen und dürfte erst in jüngerer Zeit im Schloßpark Schlitz verwildert sein.

Doronicum pardalianches: Die Kriechende Gemswurz ist in großen Beständen in Gebüsch und stärker beschatteten Bereichen verwildert. Sie tritt auch

in großen Beständen im Schloßpark Richthof und zwei stadtnahen Wäldchen bei Schlitz auf (5323/14, um 354020/561521; um 354045/561535).

Eranthis hyemalis: Der vielfach in Gärten und auf Friedhöfen verwilderte Winterling tritt auch im Schloßpark Schlitz im Vorfrühling aspektbestimmend in Gehölzen auf.

Fragaria moschata: In Gebüsch im Südteil des Schloßparks ist die Moschus-Erdbeere eingebürgert. Das Vorkommen dürfte auf Verwilderung aus dem ehemals im Südteil bestehenden Nutzgarten zurückgehen.

Galanthus nivalis: Ebenso wie von *Eranthis hyemalis* bestehen auch von Schneeglöckchen viele eingebürgerte Vorkommen auf Friedhöfen und in Gärten des Schlitzerlandes. Im Schloßpark Schlitz tritt es in großen Beständen unter Gehölzen und in Wiesen auf.

Lamium galeobdolon forma *argentatum*: An der Orangerie ist die Panschierte Goldnessel in großen Beständen unter Büschen verwildert und eingebürgert. Verwilderungen der Art treten im Gemeindegebiet häufig in Randbereichen der Siedlungen auf.

Leucojum vernum: Unter Bäumen im Südostteil des Parks bestehen recht große Bestände der auch im Schloßpark Richthof eingebürgerten Frühlings-Knotenblume.

Lilium martagon: Die Türkenbund-Lilie ist unter Gehölzen und im baumbestandenen Südostteil eingebürgert. Die Art wird bei der Mahd geschont und bildet regelmäßig Fruchtstände aus. Sie ist auch im Schloßpark Richthof eingebürgert.

Mahonia aquifolium: In den Siedlungen des Schlitzerlandes, auf Friedhöfen und im Schloßpark Richthof tritt die Mahonie häufig verwildert auf. Im Schloßpark Schlitz, wo die Art heute nicht kultiviert wird, kommen einige Exemplare unter Gebüsch vor.

Myosotis sylvatica: Das im Gemeindegebiet ursprünglich wahrscheinlich nicht heimische Wald-Vergißmeinnicht hat sich in den Wiesen des Schloßparks Schlitz eingebürgert.

Narcissus pseudonarcissus und *Narcissus poeticus*: Auf der Wiese südöstlich des Schlosses sind beide Narzissen-Arten verwildert. Auf Friedhöfen und in Ortsrandbereichen konnten ebenfalls verwilderte Narzissen beobachtet werden, die jedoch zumeist nicht zur Blüte gelangen. Im Schloßpark Richthof beide Arten ebenfalls auf Wiesen eingebürgert.

Ornithogalum umbellatum: Der im Gemeindegebiet vielfach auf Friedhöfen, in Gärten und im Schloßpark Richthof eingebürgerte Doldige Milchstern

tritt auch im Schloßpark Schlitz gruppenweise im Grünland und unter Büschen auf. Das Vorkommen im Schloßpark Schlitz wird bereits von SCHNELL in KLEIN (1951) genannt.

Phyteuma nigrum: Auf Wiesen oberhalb 400 m ü. NN tritt die Schwarze Teufelskralle im Gemeindegebiet regelmäßig auf. Fundorte in den Flußbauen des Schlitzerlandes sind mit Ausnahme des Vorkommens in Wiesen des Schloßparks Schlitz nicht bekannt.

Poa chaixii: Im Gemeindegebiet tritt das Wald-Rispengras selten in Wäldern oberhalb von 400 m ü. NN auf, in Tallagen sind neben dem Vorkommen im Schloßpark Schlitz nur Bestände an Straßenrändern bekannt (GREGOR 1992). Im Schloßpark Schlitz ist es im Grünland des Nordwestteils anzutreffen. Mit einiger Sicherheit dürfte es sich hier um einen Grassameneinkömmling handeln.

Ribes alpinum: Die Alpen-Johannisbeere ist in Randbereichen des Schloßparks Schlitz in großer Menge verwildert und eingebürgert. Weitere eingebürgerte Vorkommen bestehen im Stadtrandbereich von Schlitz und im Schloßpark Richthof.

Scilla siberica: Der Sibirische Blaustern verwildert in großen Beständen in Siedlungen. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt auf Friedhöfen und in verwilderten Gärten. Im Schloßpark Schlitz tritt die Art unter Gebüsch und im baumbestandenem Südostteil auf.

Tulipa sylvestris: In Feuchtwiesen mit *Sanguisorba officinalis* sind im Frühjahr Blätter dieser Art massenhaft anzutreffen. Ein Blüten ist aber nur in sehr geringem Maße zu beobachten (1991 ein blühendes Exemplar, 1992 etwa 6 blühende Pflanzen). Vorkommen in nitrophilen Saumgesellschaften (Derivatgesellschaft *Tulipa-sylvestris*-[*Aegopodium*/*Lapsano-Geranion*]), wie sie von BRANDES (1981) im Schloßpark Richthof bei Braunschweig angetroffen wurden, bestehen im Schloßpark Schlitz nicht. Weitere Vorkommen der Wild-Tulpe in Osthessen finden sich im Schloßpark Richthof, im Schloßgarten Fulda (TK 25 5424/13), im Probsteigarten Johannisberg (Mitteilung ELFRIEDE SCHÄFER; TK 25 5423/42 und TK 25 5423/44) sowie an den Auweiern bei Fulda (TK 25 5424/31, 354755/560060), wohin die Art mit Erdaushub aus dem Schloßgarten gelangt ist (Mitteilung ELFRIEDE SCHÄFER).

Ulmus glabra: Ausgehend von gepflanzten Exemplaren ist die Berg-Ulme vielfach im Schloßpark Schlitz verwildert und kann hier als eingebürgert angesehen werden. Ein als ursprünglich anzusehendes Vorkommen besteht auf einer Basaltschutthalde am Eisenberg.

Vinca minor: Das Immergrün ist im Schlitzerland vielfach in Siedlungen und Wäldern verwildert. Im Schloßpark Schlitz tritt es unter Gebüsch auf.

Viola odorata: Das in den Siedlungen des Gemeindegebietes häufig verwilderte Wohlriechende Veilchen ist im Schloßpark Schlitz in Gebüsch eingebürgert.

Im Schloßpark Schlitz unbeständig verwilderte Arten

Aesculus hippocastanum: Als Alleebaum ist die Roßkastanie im Schloßpark gepflanzt worden, aus generativer Fortpflanzung stammende Jungpflanzen treten aber nur vereinzelt auf. Die Art muß im Schloßpark und gesamten Schlitzerland als unbeständig gelten, obwohl in einem Wäldchen südlich des Schloßparks (TK 25 5323/14, 354018/561497) bis 8 m hohe Jungbäume vorhanden sind.

Pseudofumaria lutea: 1984 wurde ein Exemplar in Ritzen einer Buntsandsteinmauer beobachtet. Andernorts im Schlitzerland (zum Beispiel in einer Mauer in Frauombach [TK 25 5323/21, 354326/561561]) ist die Art eingebürgert.

Scrophularia vernalis: Wenige Exemplare der Frühlings-Braunwurz traten unter Gebüsch an der Orangerie im Mai 1991 auf. Hier wurden sie wenig später bei Säuberungsarbeiten entfernt.

Symphoricarpus albus: In den Gebüsch der Randbereiche des Schloßparks ist die Schneebeere die bei weitem häufigste kultivierte Art. Obwohl sie sehr reichlich fruchtet, sind bisher keine verwilderten Exemplare beobachtet worden.

Tanacetum macrophyllum: In Randbereichen der Schloßparke Schlitz und Richthof finden sich wenige Exemplare an Kompostierungsplätzen, die hierher als "Gartenauswurf" gelangt sein dürften. Eine Einbürgerung liegt wahrscheinlich nicht vor, obwohl das Vorkommen der Art im Schloßpark Schlitz bereits von SCHNELL in KLEIN (1954) erwähnt wird.

Taxus baccata: Einige jüngere Eiben finden sich in der Nähe des Schlosses. Ob diese hier gepflanzt sind oder als Verwilderung anzusehen sind, ist unklar. In Randbereichen des Schloßparks und in Mauerritzen treten gelegentlich Jungpflanzen auf.

Tilia cf. cordata: Ausgehend von gepflanzten Linden ist im Randbereich spontan aufgekommener Lindenjungwuchs zu beobachten. Ob es sich hier um *Tilia cordata* oder um den Bastard zwischen *Tilia cordata* und *Tilia platyphyllos* handelt, ist bisher nicht geklärt. Im Gemeindegebiet sind *Tilia cordata* und *Tilia platyphyllos*, ebenso wie *Ulmus laevis* ursprünglich nicht heimisch.

Ulmus laevis: Im Schloßpark Schlitz stehen einige gepflanzte Exemplare. Es wurden aber bisher nur ganz vereinzelt Jungpflanzen im Schloßpark Schlitz gefunden.

Tabelle 1: Verwilderte und eingebürgerte Pflanzensippen im Schloßpark Schlitz
Zuordnung zu ökologischen Gruppen.

A	Status in der Roten Liste Hessens (Kalheber & al. 1980)
L	Lebensform: P = Phanerophyt, N = Nanophanerophyt, C = krautiger Chamaephyt, H = Hemikryptophyt, G = Geophyt (nach FRANK, KLOTZ & WESTHUS 1990)
1	lokale Stinspflanze (Bezugsraum Gemeinde Schlitz)
2	regionale Stinspflanze (Bezugsraum Osthessen)
3	deutsche Stinspflanze (Bezugsraum Bundesrepublik Deutschland)
S	Sippe in Kultur entstanden
Z	Grassameneinkömmling
Y	Nutzpflanze

	A	L	1	2	3	S	Z	Y
<i>Acer platanoides</i>		P						
<i>Acer pseudoplatanus</i>		P						
<i>Allium vineale</i>		G						X
<i>Anemone ranunculoides</i>		G						
<i>Corydalis cava</i>		G	X					
<i>Corydalis solida</i>		G						
<i>Crocus tommasinianus</i>		G	X	X	X			
<i>Crocus vernus</i> , Kulturform		G	X	X	X			
<i>Doronicum pardalianches</i>	4	G	X	X				
<i>Eranthis hyemalis</i>		G	X	X	X			
<i>Fragaria moschata</i>		H						X
<i>Galanthus nivalis</i>		G	X	X				
<i>Lamium galeobdolon</i> f. <i>argentatum</i>		C	X	X	X	X		
<i>Leucojum vernum</i>	3	G	X					
<i>Lilium martagon</i>	3	G	X					
<i>Myosotis sylvatica</i>		H	X					
<i>Narcissus poeticus</i>		G	X	X	X			
<i>Narcissus pseudonarcissus</i>		G	X	X				
<i>Ornithogalum umbellatum</i>		G	X	X				
<i>Phyteuma nigrum</i>		H						
<i>Poa chaixii</i>		H					X	
<i>Ribes alpinum</i>		N	X					
<i>Scilla siberica</i>		G	X	X	X			
<i>Tulipa sylvestris</i>	3	G	X	X	X			
<i>Ulmus glabra</i>		P						
<i>Vinca minor</i>		C	X	X	X			
<i>Viola odorata</i>		H	X	X	X			

Weitere, nur im Schloßpark Richthof verwilderte und eingebürgerte Pflanzenarten

Im Schloßpark Richthof, der ebenso wie der Schloßpark Schlitz in seiner heutigen Form zu Anfang des 19. Jahrhunderts entstand, sind einige weitere Pflanzenarten verwildert und eingebürgert. Unter Rhododendron-Gebüsch nördöstlich des Schlosses treten *Arum maculatum* in der Varietät *immaculatum*, *Lunaria annua* und *Symphytum tuberosum* ssp. *nodosum* auf. In dem locker mit Gebüsch bestandenen Parkbereich am großen Teich sind *Narcissus asturiensis* und *Pulmonaria cf. rubra* verwildert. Auf Wiesen treten neben den aus dem Schloßpark Schlitz bekannten Arten *Galanthus elwesii* (selten), *Muscari botryoides* und *Scilla siehei* (massenhaft) auf.

Charakteristika der im Schloßpark Schlitz verwilderten und eingebürgerten Arten

Mit *Doronicum pardalianches*, *Leucocjum vernum*, *Lilium martagon* und *Tulipa sylvestris* treten 4 in Hessen als gefährdet angesehene Arten im Schloßpark Schlitz auf.

Bei der Lebensform (Lage der Überwinterungsknospen) der im Schloßpark Schlitz verwilderten und eingebürgerten Arten dominieren mit 16 von 27 Arten eindeutig die Geophyten vor den Hemikryptophyten mit 5 Arten. Phanerophyten (3 Arten), krautige Chamaephyten (2 Arten) und Nanophanerophyten (1 Art) spielen eine untergeordnete Rolle.

Weitaus die meisten der im Schloßpark Schlitz eingebürgerten und verwilderten Sippen sind hier ursprünglich als Zierpflanzen eingebracht worden (21 von 27 Arten). Davon besitzen 4 Arten Vorkommen in naturnaher Waldvegetation der Basaltkuppen des Schlitzerlandes. Von 17 Arten sind keine Fundorte außerhalb von Parks, Gärten oder Friedhöfen im Schlitzerland bekannt. Diese Arten können als "lokale Stinspflanzen" (Bezugsraum Schlitzerland) bezeichnet werden. Bezieht man den Begriff Stinspflanzen auf Osthessen, so sind 14 der im Schloßpark Schlitz eingebürgerten Arten als "regionale Stinspflanzen" einzustufen. Unter Zugrundelegung der Bundesrepublik Deutschland als Bezugsraum verbleiben noch 9 Arten als "deutsche Stinspflanzen".

Drei der eingebürgerten Arten sind Baumarten, die als ursprünglich heimisch im Schlitzerland (Blockschuttwald am Eisenberg) gelten. Bei einigen der als unbeständig verwildert angesehenen Baumarten (*Tilia cf. cordata*, *Taxus baccata*) ist eine zukünftige Verwilderung wahrscheinlich.

Allium vineale und *Fragaria moschata* werden als verwilderte Nutzpflanzen angesehen. Die Vorkommen beider Arten befinden sich im Südteil des Parke, wo bis zur Anlage des Landschaftsgartens ein großer Nutzgarten bestand (SCHULZ & SCHWARTZ 1983).

Nur eine Art, *Poa chaixii*, wird als Grassameneinkömmling eingeschätzt. Der Begriff "Grassameneinkömmlinge", der von HYLANDER (1943) mit vielen Beispielen aus Südschweden eingeführt wurde, sollte nur auf Arten angewandt werden, deren Vorkommen in einem Gebiet sich mit einiger Sicherheit auf eine Einbringung mit Saatgut für Grünlandflächen zurückführen läßt. Bei etlichen von NATH-ESSER (1989) als Grassameneinkömmlinge für den Bad Homburger Kurpark genannten Arten erscheint dies zweifelhaft (*Ajuga reptans*, *Bellis perennis*, *Galium mollugo*, *Holcus mollis* oder *Poa nemoralis*).

Schutz und Pflege

Für die weitere Erhaltung der spezifischen Parkflora des Schloßparks Schlitz ist eine Weiterführung der bisher geübten Grünlandbewirtschaftung erforderlich. Die momentan vom Bauhof Schlitz praktizierte Wiesenpflege in Form einer zweischürigen Mahd verbunden mit einer Entfernung des Fallaubs im Herbst kann als Optimalpflege gelten.

Zusammenfassung

Im Schloßpark Schlitz wurden 27 eingebürgerte Pflanzenarten angetroffen, die hier ehemals vom Menschen eingebracht worden sind. Die meisten dieser Arten wurden als Zier- und Nutzpflanzen kultiviert. Für verwilderte Zierpflanzen wird in Anlehnung an den holländischen Begriff "Stins(e)planten" die Verwendung des Begriffs "Stinspflanzen" vorgeschlagen.

Literatur

- BAKKER P.: Erhaltung von Stinzenplanten (Zwiebel - und Knollengewächse an alten Burgen). Schriftenreihe Stift. Schutze Gefährdeter Pflanzen **4**, 105-116, Bonn 1986.
- BAKKER P. & E. BOEVE: Stinzenplanten. 's-Gräveland 1985.
- BARENDREGT H.: Wild, verwilderd of aangeplant? FLORON-katern **2** (Beilage zu Gorteria **17** [3/4]), 12-14, Leiden 1991.
- BOHN U.: Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200000 - Potentielle natürliche Vegetation - Blatt CC 5518 Fulda (= Schriftenreihe Vegetationsk. **15**), Bonn-Bad Godesberg 1981.
- BRANDES, D.: Neophytingesellschaften der Klasse Artemisietea im südöstlichen Niedersachsen. Braunschw. Naturkundl. Schriften **1** (2), 183-211, Braunschweig 1981.
- DALE J. H. VAN: Groot woordenboek der Nederlandse. Utrecht 1984.
- FRANK D., S. KLOTZ & W. WESTHUS (Hrsg.): Biologisch-ökologische Daten zur Flora der DDR. 2., völlig neu bearb. Aufl. Wissenschaftl. Beiträge Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg **1990/32**, Halle (Saale) 1990.
- GREGOR T.: Flora und Vegetation des Schlitzerlandes. Dissertation Technische Universität Berlin, Berlin. 1992.
- HANDKE, M., B. MODROW & M. NATH-ESSER 1987: Parkpflegewerk Schloßpark Biebrich in Wiesbaden. Hrsg: Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Bad Homburg vor der Höhe 1987.

- HYLANDER, N.: Die Grassameneinkömmlinge schwedischer Parke mit besonderer Berücksichtigung der *Hieracia silvaticiformia* (= *Symbolae Bot. Upsaliensis* **7** (1), Uppsala 1943.
- JANSEN, M. T. & D. T. E. VAN DER PLOEG: Stinzeplanten in Nederland. Wetenschappelijke Mededelingen Koninklijke Nederlandse Natuurhistorische Vereniging **122**, 1-43, Hoogwoud 1977.
- KALHEBER H. & al.: Rote Liste der in Hessen ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. 2. Fassung, Stand 31. 12. 1979, Wiesbaden 1980.
- KLAUSING, O.: Die Naturräume Hessens + Karte 1:200000 (= Schriftenreihe Hess. Landesanstalt Umwelt **67**), Wiesbaden 1988.
- KLEIN, H.: Beiträge zur Flora des Vogelsberges I. Westdeutscher Naturwart **2** (1), 7-19, Bonn 1951.
- KLEIN, H.: Beiträge zur Flora des Vogelsberges, VII. Westdeutscher Naturwart **3** (4), 133-173, Bonn 1954.
- KUNICK, W.: Ausmaß und Bedeutung der Verwilderung von Gartenpflanzen. NNA-Ber. **4** (1), 6-13, Schneverdingen 1991.
- KUPFAHL, H.-G.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1:25.000, Blatt Nr. 5323 Schlitz 1965.
- LONDO, G. & H. N. LEYS: Stinseplanten en de Nederlandse flora. Gorteria **9** (7/8), 247-257, Leiden 1979.
- LUDWIG, W. & I. LENSKI: Zur Kenntnis der hessischen Flora. Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **100**, 112-133, Wiesbaden 1969.
- MENNEMA, J., A. J. QUENÉ-BOTERENBROOD & C. L. PLATE: Atlas van de Nederlandse Flora. 2. Zeldzame en vrij zeldzame planten. Utrecht 1985.
- NATH, M.: Historische Pflanzenverwendung in Landschaftsgärten. Auswertung für den Artenschutz. Worms 1990.
- NATH-ESSER, M.: Gartenzauber. Geschichte des Homburger Kurparks. Bad Homburg vor der Höhe 1989.
- PLOEG, D. T. E. VAN DER: Stinsenpflanzen. Fries Reisvalies. **3**, 90-91, 1952.
- PLOEG, D. T. E. VAN DER: Stinsenpflanzen. Levende Natuur **56**, 108-115 & 129-136, 1953.
- SCHROEDER, F.-G.: Zu den Statusangaben bei der floristischen Kartierung Mitteleuropas. Gött. Florist. Rundbr. **8** (3), 71-79, Göttingen 1974.
- SCHULZ, I. & K. SCHWARTZ: Schlitzer Schloßpark. Entwicklungsbilder eines gräflichen Gartens. Diplomarbeit Gesamthochschule Kassel, Fachbereich 13 - Stadt- und Landschaftsplanung, Kassel 1983.
- SIPPEL, H.: Die Geschichte der Auerhahn-Brauerei in Schlitz. Schlitz 1985.
- SIPPEL, H.: Ein Streifzug durch die Schlitzer Geschichte. Anmerkungen zur Vergangenheit der Kernstadt Schlitz und der Schlitzerländer Dörfer. Schlitz 1987.
- SUKOPP, H.: Das Naturschutzgebiet Pfaueninsel in Berlin-Wannsee. I. Beiträge zur Landschafts- und Florengeschichte. Sitzungsber. Ges. Naturforsch. Freunde Berlin, Neue Folge **8** (2), 93-129, Berlin 1968.
- WITTENBERGER, G. 1965: Der Rumpenheimer Schloßpark. Hess. Florist. Briefe **14** (165), 47-48, Darmstadt 1965.
- WITTENBERGER, G. 1967: *Ornithogalum boucheanum* ASCHERS. nicht im Rumpenheimer Schloßpark. Hess. Florist. Briefe **16** (190), 46, Darmstadt 1967.

Verfasser:

Thomas Gregor, Institut für Botanik und Landschaftskunde, Frankfurter Straße 119B, 6050 Offenbach am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Gregor Thomas

Artikel/Article: [Verwilderte Pflanzenarten im Schloßpark Schlitz \(Vogelsbergkreis, Hessen\) 1-11](#)